

*Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!*

**Thüringer Kultusminister
Bernward Müller**

**Zur gemeinsamen Initiative der Unions-geführten Länder
für eine
Stärkung der mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bildung**

**Montag, 15. September 2008, 17 Uhr
Berlin, Saarländische Landesvertretung**

Sehr geehrte Frau Kramp-Karrenbauer,
sehr geehrter Prof. Wöhler,
sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts des absehbaren Fachkräftemangels in ganz Deutschland sind Initiativen mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich – kurz MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) genannt – gefragt. Hier müssen wir in den Schulen und bereits davor ansetzen. In Thüringen und Sachsen tun wir sehr viel. Mit ein wenig Stolz verweise ich auf dem **Bildungsmonitor 2008** der Initiative Neue soziale Marktwirtschaft, in dem Thüringen einen hervorragenden 3. Platz belegt hat. Sachsen ist noch besser: Platz 1. Dort schreiben die Autoren:

„Der ostdeutsche Spitzencluster (gemeint sind Sachsen und Thüringen) liegt schließlich im Handlungsfeld MINT weiterhin deutlich über dem Schwellenwert von einer Standardabweichung oberhalb des Werts für Deutschland. Die Hochschulen in beiden Bundesländern können als die Nachwuchsschmieden für Ingenieure angesehen werden, denn sowohl die Ingenieursersatzrate mit 8,8 (SN) und 9,5 (TH) Absolventen je 100

sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ingenieure als auch die Absolventenquoten in technischen Fächern mit 23 Prozent (SN) bzw. 21 Prozent (TH) sind die Spitzenwerte im Bundesländervergleich.“

Das heute vorgelegte Papier beschreibt **acht Handlungsfelder**, denen wir uns besonders zuwenden müssen. Dieses Papier ist Handlungsempfehlung für die Unions-geführten Länder. Vieles von dem haben wir in Thüringen umgesetzt. Aber wir werden unsere Anstrengungen in der Zukunft verstärken müssen. **Einige Beispiele aus Thüringer Sicht** möchte ich hier nennen:

Die Bemühungen beginnen bereits im **Kindergarten**. Im **Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre** gibt es zwei gesonderte Kapitel, die sich mit mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bildung befassen. Der Bildungsplan ist Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen.

Einmalig in Deutschland: **Camps für Grundschulkinder mit besonderen Begabungen**. Für ca. 800 Kinder jährlich werden jeweils

einwöchige Angebote von qualifizierten Lehrkräften und Hochschullehrern während des Schuljahres zu Themen wie "Natur und Computer", "Musik und Mathematik", "Erde in Zahlen", "Logik leicht gemacht" angeboten.

Projekt "Naturwissenschaften in der Grundschule" durch die Bereitstellung von Experimentierkoffern durch die Telekom-Stiftung mit wissenschaftlicher Begleitung, Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren.

Die Stärkung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts durch die Einführung von eines **neuen Fachs Mensch-Natur-Technik** in den Klassen 5 und 6 an den Gymnasien und Regelschulen ab dem Schuljahr 2009/2010. Dieses Fach bildet eine **Brücke vom Heimat- und Sachkundeunterricht der Grundschule zum naturwissenschaftlichen Unterricht** in Regelschule und Gymnasium.

Reform der Gymnasialen Oberstufe mit der **Pflichtbelegung von zwei der drei Naturwissenschaften** bis zum Abitur, **Mathematik ist Kernfach**. Eine weitere Naturwissenschaft ist frei wählbar.

Seit mehr als 10 Jahren fördert das Kultusministerium gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds die **Thüringer Koordinierungsstelle "Naturwissenschaft und Technik"** für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen" an der TU Ilmenau (2008: 68.600 €). Dort fand im August 2008 die 11. Sommeruniversität für Schülerinnen statt.

Im Bereich der Hochschulen/Wissenschaft gibt es zahlreiche Angebote der Thüringer Hochschulen für Schüler im Bereich MINT:

Beispielsweise besteht an der FSU Jena die **Möglichkeit des Frühstudiums** seit dem WS 2004/2005 mit Grundlagenvorlesungen, u.a. in Chemie, Mathematik und Physik. Es erfolgt individuelle Betreuung durch Tutoren. Erbrachte Leistungen werden bei späterem Studium angerechnet.

Es gibt ein Thüringer **Sonderprogramm zur Ingenieurausbildung an den Fachhochschulen Jena und Erfurt** beginnend mit WS 2008/2009

zur Erhöhung der Studienanfängerkapazitäten in den stark nachgefragten grundständigen Ingenieurstudiengängen (insgesamt 360 Studienplätze über 5 Jahre Projektlaufzeit, Kosten 3,9 Mio €)

Es gibt eine **Rahmenvereinbarung** mit den Hochschulen **zur Erhöhung des Anteils an Frauen in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen** sowie Mathematik zur Sicherung des Fachkräftebedarfs (Laufzeit 2008 bis 2011).

Außerdem bieten die **Hochschulen Kinder-Unis**, individuelles Schnupperstudium für Schulkassen, Ferienkurs, Schülerlabore und Schülerakademien durch verstärkte Kooperation zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaft an.

Das alles sind Beispiele dafür, dass es vielfältige Bemühungen bedarf, um Kinder und Jugendliche für mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Fächer zu begeistern. Wir müssen Ihnen aber auch klar machen, dass es sich lohnt und dass die Berufsaussichten in diesem Bereich hervorragend sind. Nur dann werden wir es schaffen, die für unsere Volkswirtschaft nötigen Fachkräfte auszubilden und international konkurrenzfähig zu bleiben. Investitionen in die Köpfe sind die beste Zukunftsvorsorge.

Vielen Dank!
